

Gestaltung von Lehrer-Schüler-Beziehungen im Unterricht

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Dezember 2020 09:13

[Zitat von alpha](#)

Ich habe einige Zeit auf der genannten Seite herumgeklickt und etwas gelesen und verstehe nun: Hier will jemand sein Buch verkaufen!

Beim Lesen fand ich so etwas:

Auszug:

"Der weitverbreitete Adultismus, der unter anderem Machtungleichheit und der Missachtung von Kinderrechten beinhaltet, ist schwer zu bemerken und nur durch fachliche und professionelle Selbstreflexion zu erkennen und zu beseitigen. Machtungleichverhältnisse und Diskriminierungsformen gehören nicht zu gelingender Pädagogik in der zeitgemäßen Bildung. Eine Lehrkraft, die sich zeitgemäßer Bildung verschrieben hat, nimmt eine wertschätzende Dialoghaltung ein."

Das geht danach genau so weiter.

Hmm. Das soll wohl wissenschaftlich sein, nehme ich an.

Ich weiß nur, dass ich so viele Plättitüden schon lange nicht mehr gelesen habe.

Alles anzeigen

Gruselig.

Pädagogisch betrachtet: Im Erziehungsprozess kann es keine Machtgleichheit geben, da sich sonst der Zögling jeglichem erzieherischen Einwirken entziehen könnte.

Juristisch betrachtet: Das Schulgesetz sieht in der Regel vor, dass SchülerInnen den Anweisungen der Lehrkräfte Folge zu leisten haben.

Die Machtungleichheit ist Teil des Schulsystems - sie tritt aber dann kaum zutage bzw. wird nicht als solches wahrgenommen, wenn die Lehrkraft eine "wertschätzende Dialoghaltung" einnimmt.

Ansonsten kann man natürlich alle möglichen Phrasen und Thesen aufstellen, die man nicht weiter meint belegen zu müssen...

Wieso wird dieser Thread nicht als WERBUNG gekennzeichnet - nichts anderes ist das.